

Erstens zur Kirchengeschichte von grossem Interesse sind die durch Chmel im Archive Bd. 4, S. 1—156, abgedruckten „Actenstücke zur Geschichte des österreichischen römisch-katholischen Kirchenwesens unter K. Leopold II., 1790“. Sie sind mitgetheilt aus den Originalen des Archives des Ministeriums für Cultus und Unterricht.

Zweitens ein äusserst gründlicher und wichtiger Beitrag zur Finanzgeschichte älterer Zeit, nämlich eine kritische Untersuchung „Über den Gehalt des österreichischen Pfennigs im vierzehnten Jahrhunderte,“ von unserem correspondirenden Mitgliede Fr. Blumberger zu Göttweih, für den achten Band des Archives eben im Drucke begriffen.

Drittens „Materialien zur österreichischen Kunstgeschichte“ von dem correspondirenden Mitgliede J. E. Schlager im Archive 5, 661—780. Diese sind zum grossen Theile aus den alten Hofstaats-Rechnungsbüchern gezogen und beginnen schon mit dem sechzehnten Jahrhunderte.

Endlich viertens ein kleiner Beitrag zur österreichischen Adelsgeschichte, nämlich „Zwei Urkunden zur Geschichte der Grafen von Cilly,“ beide vom 2. August 1437, mitgetheilt aus dem Originale des Haus- und Staats-Archives von Chmel im Notizenblatte 1851, S. 48.

Unsere bisherige Darstellung hat die Durchordnung des in den Veröffentlichungen der Commission Gelieferten nach den einzelnen Bestandtheilen des Kaiserreiches versucht und mit jenen Arbeiten den Schluss gemacht, welche sich auf die Geschichte der Gesamtmonarchie beziehen. In den bisher durch die Commission veröffentlichten Bänden findet sich aber auch manches, was zur Geschichte der

ehemaligen Bestandtheile der Monarchie

gehört. Wir wollen daher auch dieses näher betrachten und führen zuerst jene Mittheilungen auf, welche sich auf die Geschichte der österreichischen

Vorlande

beziehen. Auch hier müssen jene „Urkunden, Briefe und Actenstücke“ vor Allem genannt werden, welche Chmel im zweiten Bande der zweiten Abtheilung der Fontes herausgegeben hat und welche, da